



Zwei Meisterinnen ihres Faches: Das Duo Victoria Maciejewska (links) und Aleksandra Lartseva.

Bild Hans Hidber

Zwei vielseitige Meisterinnen

Der Concentus rivensis hat in der evangelischen Kirche Walenstadt mit den beiden hochkarätigen Violinistinnen Aleksandra Lartseva und Victoria Maciejewska Violinduos von vier Komponisten vom 18. Jahrhundert bis in die Neuzeit geboten.

von Hans Hidber

Der Himmel hängt voller Geigen» ist ein Sprichwort, das als Ausdruck der Glückseligkeit wahrscheinlich auf Gemälde im 16. Jahrhundert zurückgeht, auf denen der Himmel mit musizierenden Engeln dargestellt wird. Seither kam diese Redensart immer wieder in Liedern und auch als Operettenhit vor. Im Konzerthimmel des Concentus genügten zwei dieser von den beiden Solistinnen in höchster Kunst gespielten Saiteninstrumente, um ein raumfüllendes musikalisches Wohlgefühl herbeizubauern.

Kompositionen aus vier Jahrhunderten

Als Einstieg ins Programm erklang von Jean-Marie Leclair (1697–1764) die dreisätzige Sonate «Pour Deux Violons» ganz in der lieblich-harmonischen Art im Übergang vom Barock zur Klassik. Dass er nebst Violinist auch Tänzer und Ballettmeister war,

kommt in seinem Kompositionsstil entsprechend zum Ausdruck. Das Duo interpretierte das Werk mit Leichtigkeit und fröhlichem Schwung. Ziemlich herber und sehr temperamentvoll tönend dann die «Mélodies Espagnoles» des belgischen Komponisten Charles Auguste Bériot (1807–1870), dessen wichtigstes Vorbild Nicolo Paganini war. Aus der Fülle der «44 Duos» von Bela Bartok (1881–1945) wurden für dieses Konzertprogramm sechs besonders markante, zum Teil ganz kurze Stücke ausgewählt wie: leicht melancholisches Ruthenisches Lied (die Ruthenen waren in der Habsburgermonarchie die gebräuchliche Bezeichnung der Ostslawen im Reich), Ruthenische Kolomejka (eine Kombination aus Melodie, Lied und Tanz), ein Piccicato oder der «Dudelsack», dessen spezielle Ton- und Klangfarbe die beiden Geigerinnen täuschend ähnlich trafen.

Lavarinis «Sieben Duos»

Die 2009 entstandenen «Sieben Duos» von Enrico Lavarini wurden nicht als Stilbruch zu den im Konzert vorausge-

gangenen Stücken verschiedener Zeitepochen empfunden, sondern als Weiterentwicklung im eigenständigen Kompositionsstil der neueren Zeit. Der wie vom Komponisten beschriebene progressive Aufbau im Schwierigkeitsgrad war gut erkennbar. Beim genaueren Zuhören konnte man auch die Volksmusik einflüsse – ein Markenzeichen Lavarinis in diesem Genre seiner Kompositionen – herausspüren.

Musik kennt keine Grenzen

Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich im Schlussapplaus sehr begeistert. Dass die aus der Ukraine stammende Aleksandra Lartseva und die russischstämmige Victoria Maciejewska so gut und perfekt im Zusammenspiel harmonierten, ist gerade im Zeichen der dramatischen Anspannung zwischen den beiden Nationen ein aktuelles Beispiel, dass Musik keine kriegsträchtigen Grenzen kennt. Das herausragende Konzert fand mit dem lüpflich-volkstümlichen Stück «Hä nu» von Enrico Lavarini als Zugabe einen fröhlichen Ausklang.

Kulturkreis startet sein Jahr mit Kunst

An der Hauptversammlung des Kulturkreises Walenstadt sind die Mitglieder im Café Varga in den Genuss von Thai-Food und der Musik von Jungakkordeonist Kevin Azirovic gekommen. Mit Interesse nahmen sie Kenntnis vom erneut vielfältigen Jahresprogramm.

Walenstadt. – Die Ausstellung «Ein Leben in Bildern – Dusanka Jablanovic zum 90. Geburtstag» eröffnet im März und April den bunten Reigen der kulturellen Veranstaltungen. Die Kunstausstellung im Museumbüchel in Walenstadt ist vom 5. März bis am 9. April an den Wochenenden geöffnet.

Hommage in Ton, Wort und Film

Sonntags um 11 Uhr findet jeweils eine musikalische Matinée mit verschiedenen, meist solistischen Auftritten statt. Es spielen Marlis Utzinger (Akkordeon) & Ruth Mersmann (Violine), Martin Egert (Kontrabass), Elias Köppl (Violine), Mauro Stocker (Gitarre) und Maria Schweizer (Cello). Das Konzert «Hommage auf Dusanka» von Beda, das am 26. März im Obstadtschulhaus aufgeführt wird, bildet einen weiteren Höhepunkt in den Veranstaltungen rund um die Ausstellung. Der Film «Das Fräulein» der Regisseurin Andrea Staka beschreibt die Erfahrungen einer serbischen Migrantin in der Schweiz und beleuchtet damit eine weitere Thematik aus dem Leben von Dusanka Jablanovic.

Zu Christoph Grabs Root Area Jazzband, die im Mai in der Sagibeiz auf-

tritt, gehört auch der in Walenstadt wohnhafte Schlagzeuger Elmar Frey. Traditionelle italienische Musik ist das Genre des Duos Valle/Scurati, das im September aufspielt. Stefano Valla spielt ein Piffero, eine Art von Schalmei, Daniele Scurati Akkordeon.

Im Juni lesen Theres Roth-Hunkeler und Lisa Elsässer im Felixer Torkel und im Herbst ist eine weitere Lesung in Kooperation mit der Bibliothek Walenstadt geplant.

Das Werkstattgespräch führt in diesem Jahr nach Tschlerlach zum Holzsulpturenkünstler Roger Rupp. Der Geologe Dr. Hans Mohr lädt zu einer geologischen Wanderung ins Glarnerland und zu einem Referat unter dem Titel «Geologische Zeitreise durch das Sarganserland» ein.

Auch die traditionellen Filmabende mit dem Open-Air-Kino am See und dem Herbstkino dürfen nicht fehlen. Und seit letztem Dezember wird auch der Kinderfilm an Weihnachten wieder alljährlich im Kulturkreisprogramm zu finden sein.

Über die Veranstaltungen wird laufend in der Presse und auf der überarbeiteten Website www.kulturkreis-walenstadt.ch informiert. (pd)



HV musikalisch umrahmt: Jungakkordeonist Kevin Azirovic zeigt, was er kann.

Pressbild

ANZEIGE

Hinter jedem guten Kaffee steckt eine gute Maschine.

- Verkauf von Kaffee und Kaffeemaschinen
- Reparatur Ihrer Jura Kaffeemaschine



Kafi-Land GmbH
alte Fabrikstrasse 2 • 8853 Lachen
T 055 442 60 44 • www.kafiland.ch



Jetzt feinen Kaffee aus
hauseigener Rösterei
kaufen www.ansaro.ch

KAFI·LAND
GENUSS SEIT 1996